



Neuwahlen im KfV Ludwigslust .....	II
Fahrzeugübergabe zum Jubiläum der FF Kobrow ..	II
Seniorentreffen in Strahlendorf.....	IV

## Mitgliedersuche ganz groß

LFV und Innenministerium starteten Kampagne „Köpfe gesucht!“ im Schweriner Schloss.

Feuerrote Plakate, T-Shirts, Poster und Handzettel verkünden die einfache Botschaft: Köpfe gesucht! Denn die 1.091 Freiwilligen Feuerwehren in Mecklenburg-Vorpommern brauchen nichts nötiger angesichts des dramatischen Rückgangs ihrer Einsatzkräfte. Allein im letzten Jahr wurden die aktiven Kameraden und Kameradinnen um 130 Personen weniger.

Um dagegen zu steuern, hat der Landesfeuerwehrverband MV mit Auftrag und Förderung des Innenministeriums eine Kampagne zur Mitgliederwerbung gestartet. 200.000 Euro für den Zeitraum von zwei Jahren gaben die Abge-



**Vereinbarung:** Innenminister Lorenz Caffier tauschte mit Dietmar Zgaga die unterzeichnete Fördervereinbarung aus.



Fotos: Mäschel

„2007 rückten die Freiwilligen Feuerwehren Mecklenburg-Vorpommerns zu 4.134 Brandeinsätzen aus, leisteten 11.313 Mal Technische Hilfe und retteten dabei 660 Menschenleben!“

Aus der Jahresstatistik 2007

ordneten des Schweriner Landtages dafür frei.

Beim medienwirksamen Auftakt im Innenhof des Schweriner Schlosses waren am 10. April neben den gewählten Hausherrn und den Werbeprofis der beauftragten Hamburger Agentur auch Feuerwehrfrauen, Feuerwehrmänner sowie Mädchen und Jungen der Jugendfeuerwehren – also hoffnungsvoller Nachwuchs – zugegen.

Einige ihrer Gesichter sind schon auf den ersten Blick von den Werbeflächen bekannt. Andere werden beim näheren Hinsehen erkannt, wie Hannes Möller aus Güstrow.

„Mein Elternhaus stand direkt gegenüber der Feuerwache“, erklärt der 44-Jährige zum Ursprung seiner Leidenschaft, die ihn mit 16 in die Reihen der Freiwilligen Feuerwehr und schließlich zum Wehrleiter der Barlachstadt brachte.

Doch so ideal wie bei ihm, erfüllt sich der Kindheitstraum „Wenn ich groß bin, werde ich Feuerwehrmann!“ heutzutage nicht mehr. Selbst wenn derzeit 1.959 Mädchen und 4.632 Jungen zwischen 10 und 17 Jahren ihre Freizeit in den 677 Jugendfeuerwehren sinnerfüllt und anspruchsvoll gestalten.

„Mit der Suche nach einem Ausbildungsplatz und Job sind viele unserer bestens ausgebildeten und motivierten Nachwuchskräfte gezwungen, aus Mecklenburg-Vorpommern wegzuziehen“, konstatiert der stellvertretende Landesbrandmeister Dietmar Zgaga. Mit der demografischen Entwicklung allein könne der „Schwund“ von 662 Jugendfeuerwehrleuten zwischen 2006 und 2007 nicht erklärt werden. Eine noch attraktivere Jugendarbeit, auch mit weitaus Jüngeren als bisher, ist eine Antwort der Blauröcke.

Ihr ehrenamtliches Engagement aber braucht und verdient mehr

Verständnis vor allem bei den Arbeitgebern, um die Freistellung der Mitglieder Freiwilliger Feuerwehren für den Dienst sowie Aus- und Weiterbildung zu gewähren. Hier appelliert Innenminister Lorenz Caffier insbesondere an das Vorbild der öffentlichen Hand.

Außerdem liegt das Bemühen um eine Erhöhung des Frauenanteils nahe, der bei derzeit 3.695 Feuerwehrfrauen unter den insgesamt 28.092 Aktiven zwar noch nicht dramatisch, aber immerhin um ein halbes Prozent zurück gegangen ist. „Wir wollen Frauen, die den Herren die Tür aufmachen!“, lautet der bewusst mehrdeutige Slogan auf dem Plakat, für das Beate Lotzkat aus Strahlendorf bei Schwerin mit Freuden Modell stand.

Der gewaltig anmutende hydraulische Spreizer zur Befreiung eingeklemmter Verkehrsunfallopfer sei zwar nicht ihr bevorzugtes Gerät im Einsatzfall, gestand die 34-jährige Ergotherapeutin lächelnd. Dafür engagiert sich die junge Truppfrau leidenschaftlich für den Stralendorfer Feuerwehrnachwuchs, zu dem auch schon ihr Söhnchen Richard (10) zählt – übrigens auf einem anderen Plakatmotiv mit dem 14-jährigen Grabower Fabian Kleemann am Strahlrohr zu sehen. „Wir suchen die Großen unter den Kleinen!“, steht hier treffend zu lesen.

Insgesamt zwölf Männer, Frauen, Jugendliche und Kinder aus Freiwilligen Feuerwehren zwischen Upahl und Grabow, Hagenow und Güstrow stellten sich kurzfristig als Models für die zunächst mit vier Motiven gestartete Werbekampagne zur Verfügung. Ein ganzer Tag Foto-Shooting mit den Hamburger Mediengestaltern in einer Halle der Schweriner



Berufsfeuerwehr war für sie eine anstrengende, aber schöne Erfahrung.

„Wäre toll, wenn unsere Bilder etwas in Bewegung setzen helfen“, wünscht sich die 20-jährige Grevesmühlener Abiturientin Stefanie Müller, die 1989 durch ihre Schwester zur Jugendfeuerwehr und mittlerweile zur Einsatzabteilung ihrer ländlichen FFw kam.



**Attraktiv:** Die Stralendorfer Feuerwehrfrau Beate Lotzkat vor ihrem Plakat-Motiv im Innenhof des Schweriner Schlosses.

„Ein Anfang ist gemacht. Wir sind begierig mit dieser für uns neuen Art der Mitgliederwerbung zu lernen“, blickt Dietmar Zgaga auf die kommenden Monate der Kampagne.

Während sich die Berufsfeuerwehrleute in MV (mit ausdrücklichem Verständnis der Landtagsabgeordneten) gegen die Beschneidung ihrer Arbeitszeiten durch eine EU-Verordnung zur Wehr

setzen, muss der stellvertretende Vorsitzende des Landesfeuerwehrverbandes schweren Herzens die Auflösung der ersten sechs Freiwilligen Feuerwehren aus Personalmangel vermelden. „Wenn das System der Freiwilligkeit nicht mehr funktioniert, wird die Konsequenz unweigerlich jeden Einzelnen am Geldbeutel treffen!“

Bernd Möschl

## „Feurige Frauenwehr“ gratulierte

Das war eine Überraschung, wie sie kaum einer erwartet hatte. Nachdem Wehrführer Manfred Kelch die Festveranstaltung zum 125. Gründungsjubiläum der FF Kobrow (LK Parchim) erfolgreich durchgeführt hatte, stand er mitten auf dem Festplatz und wusste nicht weiter: „Es soll jetzt noch etwas kommen, aber ich weiß nicht was“, meinte er etwas verlegen.

Doch des Rätsels Lösung kam in Form holder Weiblichkeit. Daniela Kelch, die Tochter des Wehrführers, hatte gemeinsam mit weiteren Frauen das Zepter in die Hand genommen und gemeinsam forderten sie die Kameraden heraus. Sie deuteten die gängige Abkür-



**Jubiläumsspaß:** Eine der nicht so ernst gemeinten Disziplinen war „Stiche und Bunde“. Natürlich gewannen die „feurigen Frauen“.

zung FF einmal anders und erschienen nun als die „Feurige Frauenwehr“ in einer eigens für sie entworfenen „Modekollekti-



Foto: Bölsche

on“. In der Folge gewannen sie auch die beiden Wettbewerbe, zu denen sie die Einsatztruppe herausforderten. Natürlich war nicht

alles ganz ernst zu nehmen, der Spaß stand im Vordergrund (siehe auch Beitrag auf Seite 3).

Michael-Günther Bölsche

## Neuwahlen in LWL

Der KfV Ludwigslust hat eine neue Spitze. Eine komfortable Mehrheit der 150 Stimmberechtigten aus 163 Freiwilligen Feuerwehren des Landkreises wählte auf der Vollversammlung Ende März Heiko Dübel zum neuen Vorsitzenden des KfV. Unterstützt wird der Grabower in seinem Ehrenamt von Bernd Buck

aus Schwartow bei Boizenburg. Am 1. Mai 1983 trat Heiko Dübel, von Beruf Feuerwehrmann, nach abgeschlossenem Studium in Sachsen und Sachsen-Anhalt der FF im Grabower Ortsteil Wanzlitz bei, der er noch heute in seiner Freizeit zur Verfügung steht. Außerdem ist er bei Alarm während seines Tagesdienstes im Amt für Brand- und Katastrophenschutz der Ludwigslust Kreisverwaltung selbstverständlich unter den dortigen Einsatzkräften zu finden.



**Neue Spitze:** Heiko Dübel (li.) und Bernd Buck stehen jetzt an der Spitze des KfV Ludwigslust.

Beruflich mit Aus- und Weiterbildung der 4.749 aktiven Feuerwehrleute im Landkreis LWL befasst, kennt Dübel die Probleme und Stärken der Wehren wie kaum ein anderer. Er hält daher – trotz 15 schlagkräftiger Stützpunktfeuerwehren und drei Schwerpunkt-FF – die „Kleinen“ in der Fläche für unverzichtbar. „Entscheidend ist stets, wo der erste Schlag sitzt. Und dieser wird am wirksamsten von den ortsansässigen Kräften geführt, die sich auch am besten auskennen.“

Sein Stellvertreter Bernd Buck ist seit 1974 freiwilliger Feuerwehrmann, inzwischen 22 Jahre Ortswehrrührer in seinem Heimatdorf Schwartow und seit vier Jahren Gemeindeführer Boizenburgs. BM

## Rechenschaft und Ausblick

Die Jahreshauptversammlung des KfV MST machte KBM Josef Augustin in seiner Rede unmissverständlich klar, dass die Freiwilligen Feuerwehren jederzeit die an sie gestellten Aufgaben erfüllt haben. 126 Einsätze hat der Orkan „Kyrill“ verursacht. 110 Brand- und 271 Hilfeleistungseinsätze (mit einer geretteten und einer getöteten Person) wurden 2007 gefahren. Der Verband zählte Ende 2007 noch 2.569 Mitglieder (davon 1.409 aktive Männer, 165 aktive

Frauen und 414 Jugendfeuerwehrmitglieder) in 80 Feuerwehren und 47 Jugendwehren. Erfreulicherweise kam es zu keinen Schließungen von Feuerwehren.

Ein Höhepunkt des Jahres war der Landesmusikausscheid in Neustrelitz. An Problemen wurde angesprochen, dass neue Atemschutzträger zu gewinnen sind sowie die Aus- und Fortbildung der Zeit anzupassen und konsequenter umzusetzen ist. Außerdem deckt das Angebot der LFS den Bedarf an der Basis nicht ab. Das größte Potenzial bietet die Nachwuchsgewinnung – durch Seiteneinsteiger in die aktiven Wehren und durch die Stärkung der Jugendwehren als Nachwuchs pool. Eine kreative Idee dazu hatten die Kameradinnen und Kameraden in Groß Miltzow mit der „Miniwehr“ und in Lindetal (Cölpin) mit der „Zwergenwehr“. Norbert Rieger

## Fahrzeugübergabe zum Jubiläum

Die FF Kobrow im LK Parchim feierte ihr 125. Gründungsjubiläum. Aus diesem Anlass wurde nicht nur eine Festschrift erarbeitet und dem heutigen Medienzeitalter entsprechend, eine DVD-Dokumentation angefertigt – Bürgermeister Norbert Rethmann (Mitte) überreicht Wehrführer Manfred Kelch (re.) auch den Schlüssel für ein neues Löschfahrzeug. Das LF 20/16 mit Rosenbauer-Aufbau und 2.500 Litern Wasser an Bord übergab Dieter Zgaga (li.) von der Firma Rosenbauer. „So eine Rieseninvestition macht aber nur Sinn, wenn man die Technik amtsweit einsetzt und deshalb ist das Fahrzeug Bestandteil der Technik im Amt Sternberger Seenlandschaft“, so der Bürgermeister.



Foto: Bölsche

Der Leitende Verwaltungsbeamte des Amtes und zugleich Bürgermeister der Stadt Sternberg Jochen Quandt verwies auf das neue Brandschutzkonzept des Amtes. „Danach wird neue Technik vorausschauend und kompatibel an-

geschafft“, so Quandt. „Das heißt konkret, dass die Technik im Amtsbereich aufeinander abgestimmt beschafft und im Endeffekt eine einsatzstarke Amtswehr aufgebaut wird“.

Michael-Günther Bölsche

## Taufe für „Harry“ und „Roland“

Ende März konnte die FF Sponholz-Rühlow im Gerätehaus Sponholz (MST) ein neues Tanklöschfahrzeug übernehmen. Dazu empfingen die Kameraden zahlreiche Gäste, darunter Innenminister Lorenz Caffier, Kreiswehrführer

Josef Augustin, Amtswehrführer Norbert Rieger, Bürgermeister Ralf Schult, Mitarbeiter der Firma MAN und ABREX sowie die Leiter der Ordnungsämter des Landkreises MST und des Amtes Neverin. Wehrführer Ralf Wuschke eröffnete die Feierlichkeiten und Pastor Michael Reis bat um göttlichen Schutz und Beistand für Fahrzeug und Besatzung. Zu Ehren des ehemaligen Wehrführers Harry Wolff wurde das neue TLF auf „Harry“ getauft. Und als Dank für sein langjähriges Engagement in der Wehr wurde der MTW nach Roland Tiedemann auf den Namen „Roland“ getauft. Die Fa. ABREX aus Mecklenburg-Vorpommern baute das

TLF 16/25 auf ein MAN-Fahrgestell auf. In der Kabine finden sechs Kameraden Platz, der Tank fasst ca. 3.000 Liter Wasser und zur Ausrüstung gehören neben der Normbeladung mit Schläuchen, Verteilern und Bergungswerkzeugen, auch ein hydraulisches Rettungsgerät (Schiere und Spreizer) sowie ein Notstromaggregat. Mit dem neuen Fahrzeug ändert sich die Ausrückordnung, die FF Sponholz-Rühlow wird jetzt auch bei Einsätzen auf der nahe liegenden Bundesautobahn A20 eingesetzt. Bereits einen Tag nach der Übergabe gab es den ersten Alarm zur Rettung eines Unfallopfers auf der BAB. Tobias Osterburg



Fotos: Osterburg

## Action-Day

Am 31. Mai findet bei der Firma Brandschutztechnik Nord in Tessin am Echoberg der mit Aktionen geladene Tag statt.

- Im Brandübungscontainer FIRE DRAGON kann geübt und trainiert (eigene Schutzkleidung mitbringen, 10 Euro Teilnahmegebühr) und/oder die neueste Generation Wärmebildkameras getestet werden.
- Ein neues Hochleistungsrettungsgerät der Firma WEBER Hydraulik wird im Einsatz an Schrottfahrzeugen gezeigt.
- Moderne Hohlstrahlrohre, Wasserwerfer, Druckbelüftungsgeräte, Rettungssägen von AMG werden vorgeführt.

Außerdem sind die neuesten Fahrzeuge der Firma Schlingmann – HLF 20/16 auf MAN 13.280 4x4 BL, LF 10/6 Straße auf Mercedes Benz 1226 F (neuer 11 Tonner für die Straße) oder LF 10/6 Allrad auf Mercedes Benz 926 AF – zu sehen. Darüber hinaus stellen die Firma Jolly Stiefel (nach der neusten Norm DIN 15090/2006) und die Firma TEXPORT® die neuesten hochwertigen Einsatzbekleidungen – aus NOMEX® oder HSK bis hin zu PBI® – vor.

Infos:

www.btm-nord.de,  
Tel. 038205/13454 oder  
0171/5478112

## Schweriner Bilanz

Die Landeshauptstadt blieb 2007 von Großbränden verschont. 1.593 Mal rückten die Männer und Frauen der Berufs- und Freiwilligen Wehren aus. Hinzu kamen 15.269 Einsätze im Rettungsdienst. Damit blieb das Einsatzvolumen verglichen mit dem Vorjahr relativ konstant. „Für die Schweriner ist die Präsenz der Berufsfeuerwehr ein Garant für das hohe Sicherheitsniveau“, erklärte Dezernent Dieter Niesen bei der Vorstellung des Jahresberichtes. Gemeinsam mit Jürgen Rogmann, Leiter des Amtes Brand-, Katastrophenschutz und Rettungsdienst,

wurde das Einsatzgeschehen 2007 ausgewertet: 367 Mal rückten die Männer und Frauen der Feuerwehr zu Bränden und 1.226 Mal zu Hilfeleistungen aus. Auch bei Hilfeleistungen unterstützen die Kameraden der FF die BF beispielsweise bei Sturmschäden. „Der Trend zu mehr technischen Hilfeleistungen hält eindeutig an“, schätzte Rogmann ein. Unvermindert hoch ist die Zahl der Containerbrände durch Brandstiftungsserien. 19 Wohnungsbrände – u. a. in den Plattenbausiedlungen Großen Dreesch und Lankow – konnten, ohne dass Menschen

ernsthaft zu Schaden kamen, gelöscht werden. Etwa die Hälfte aller Brandeinsätze absolvierte die BF gemeinsam mit den Kameraden der FF. „Darauf wollen wir aufbauen. Mit der Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplanes ist beabsichtigt, die FF stärker in das Einsatzgeschehen einzubinden. Die Berufsfeuerwehr bleibt jedoch das Rückgrat des Brandschutzes in der Landeshauptstadt“, zeigt Dieter Niesen die Perspektive auf. Sehr gut wird die Arbeit der Integrierten Leitstelle eingeschätzt. Nur im Stadtgebiet wurden die Rettungsdienste zu 6.571 Notfalleinsätzen, 4.639 Notarzteinsätzen und 4.059 Krankentransporten

durch die Mitarbeiter der Leitstelle gerufen. Über die Integrierte Leitstelle in Schwerin werden außerdem alle Rettungsdiensteseinsätze der Region Westmecklenburg aufgenommen und koordiniert. Insgesamt 500.000 Einwohner, 405 Feuerwehren, 27 Rettungswachen und 16 Notarztstandorte werden durch die Leitstelle betreut. „Die Vernetzung hat sich bewährt. Insgesamt wurden über 70.000 Einsätze der Feuerwehren und Rettungsdienste für die Region bearbeitet“, erklärt Jürgen Rogmann. Alle Zahlen und das vielfältige Aufgabenspektrum der Berufsfeuerwehr können auch im Internet unter www.schwerin.de eingesehen werden. PM

# Prächtig unterhalten

Es braucht für wahr nicht viel mehr als den guten Willen, um langjährige Kameradschaft zu pflegen. Das stellten kürzlich wieder einmal die Senioren der FF Stralendorf bei Schwerin zufrieden fest. Zu ihrem traditionell vierteljährlichen Treffen hatten sich immerhin 13 der noch 21 ehemaligen Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner mit ihren PartnerInnen in der „Amtsscheune“ eingefunden. Der gesellige Nachmittag begann mit der obligatorischen Kaffeerunde zu leckerem Kuchen aus der Nachbarschaft. Und Gemeindeführer Enrico Scheffler hatte offensichtlich nicht unrecht mit seiner ironischen Bemerkung von den Frühlingsempfindungen. „Auch wenn der Winter 2007/08 mit Schnee und Eis verlassen hat, lassen wir unsere Knospen sprießen“, stand auf seiner lustigen Einladung. So nahm es die fröhliche Rentnerrunde überhaupt nicht krumm, dass sich das avisierte Kabarett-Trio ACA aus Zülow wegen plötzlicher Krankheit entschuldigend ließ und Bürgermeister Peter Lenz mit dem rührigen Ortschronisten Ralf Dombrowski an seiner Seite einspringen wollte. Ihre Idee, gesammelte Fotos und Videosequenzen aus dem ereignisreichen Dorfleben des vergangenen Jahres kenntnisreich kommentiert zum Besten zu geben, stieß auf einhellige Begeisterung. Nun aber wollte es der Zufall, dass sich der hauseigene Beamer zur allseits sichtbaren Lichtbildprojektion



Foto: Möschl

**Technikproblem:** Ortschronist Ralf Dombrowski, Rolf Schomann und Bürgermeister Peter Lenz im vergeblichen „Kampf“ mit der unkompatiblen Technik.



**Gedankenaustausch:** Stralendorfer Feuerwehr-Senioren fanden in der „Amtsscheune“ viel Gesprächsstoff bei alten und neuen Fotos.

**Erinnerungen:** Mit diesem über 50 Jahre alten Album wurden Erinnerungen wach.

partout nicht mit dem mitgebrachten Laptop-Computer verstehen wollte und einfach dunkel blieb. Als selbst spontane Ausflüge zwecks Hilfsuche in der Nachbarschaft nicht fruchteten, sorgte ein über 50 Jahre altes Fotoalbum einer guten Freundin seiner Familie, das Willi Schultz rein zufällig mitgebracht hatte, für prächtige



Unterhaltung. Bei Originalaufnahmen ihrer langjährigen Wirkungsstätte samt Nachkriegs-Traktoren

russischer Bauart, wurden gestandene Landwirte wie Gerhard Karnatz wieder jung.

Als Aktivisten der FF Stralendorf, klopfen sie dem heute stellvertretenden Wehrführer Bernd Grunwaldt wissend auf die Schultern und trugen ihm Grüße für seinen inzwischen 84-jährigen Vater Fritz an, der die Wehr in ihren schwersten Jahren um den 2. Weltkrieg maßgeblich mit am Leben gehalten hatte.

Woher das bestaunte Fotoalbum stammt, wurde den Senioren auch bald anhand der wiederholt auftauchenden Motive klar. „Das hat doch damals Irmtraud Jagusch geknipst“, erinnerten sich viele an die langjährige Sekretärin der seinerzeit für ein Dutzende benachbarter Dörfer zuständigen Maschinenausleihstation MAS.

Ganz großes Hallo gab es bei Edith Schulz, Erika Lange und Elisabeth Kraft, als ihnen Willi Schultz das Album zeigte. Denn die ehemaligen Mitstreiterinnen der 1964 mit bis zu zwölf Frauen gegründeten weiblichen Feuerwehr-Gruppe erkannten eine aus ihren Reihen wieder. „Ja, das war ich als junges Mädchen in der

Handball-Sportgruppe unserer MAS in den 1950er-Jahren“, bestätigte lachend Erika Lange, Jahrgang 1935. Ihre aktiven Jahre als Stralendorfer Feuerwehrfrauen sind den Dreien noch in schöner Erinnerung, woran

LBM a. D. Rolf Schomann nicht ganz schuldlos sein dürfte. Denn die Frauen-Truppe war eine der ersten von vielen guten Traditionen, die der gebürtige Stralendorfer mit Leben erfüllte half in der Freiwilligen Feuerwehr, deren Mitglied er 1956 wurde und die er 1964 bis 1979 leitete.

Neben der schmackhaften Verpflegung durch die benachbarte Kursana hatte auch das angenehme Ambiente der Stralendorfer „Amtsscheune“ mit ihrer aktuellen Amateur-Fotoausstellung aus dem Heute der Gemeinde hat zum Erfolg des Seniorentreffens beigetragen.

*Bernd Möschl*



Foto: Michael-Günther Bölsche

**Ausdauer gewürdigt:** Anlässlich des 125-jährigen Geburtstages der **Freiwilligen Feuerwehr Kobrow** (LK Parchim) gratulierte Wehrführer Manfred Kelch (li.) den Kameraden Ulrich Schröder, Harald Sprenger, Manfred Krüger und Wilhelm Eveld, die das LFV-Ehrenzeichen am Bande für 50-jährige Zugehörigkeit zur Feuerwehr erhielten.

## IMPRESSUM

Offizielles Mitteilungsblatt des Landesfeuerwehrverbandes Mecklenburg-Vorpommern und seiner angeschlossenen Organisationen

Landesredaktion für Mecklenburg-Vorpommern: Bernd-Michael Möschl, Geschäftsstelle LFV Mecklenburg-Vorpommern  
Tel. 0385 3031-800, Fax 0385 3031-806  
E-Mail info@landesfeuerwehr-mv.de  
www.landesfeuerwehr-mv.de  
Herausgeber: HUSS-MEDIEN GmbH

Redaktionsanschrift: **FEUERWEHR**  
10400 Berlin  
Tel. 030 42151-379  
Fax 030 42151-234  
E-Mail feuerwehr.redaktion@hussberlin.de  
Layout: HUSS-MEDIEN GmbH und LFV MV

Die Mitgliederinformationen erscheinen monatlich als Beilage zur **FEUERWEHR**. Für unverlangt an die Redaktion **FEUERWEHR** eingesandte Manuskripte und Einsendungen übernehmen der Verlag und die Redaktion keine Haftung. Ein Anspruch auf Ausfallhonorar und dergleichen besteht nicht.